



# UJZ

Universitätszeitung  
Organ der  
Kreisleitung der SED  
20. Januar 1989

# 03

## KARL - MARX - UNIVERSITÄT

Kubi  
Cubi  
Cubi  
Sächsische  
Leserbibliothek  
2. 12. 89

### 41 Ausländer promovierten an KMU

(ADN) Ihren Doktorhut erwarben im vergangenen Jahr 41 Aspiranten aus 18 Ländern an der Karl-Marx-Universität. Unter den Promovenden befanden sich junge Wissenschaftler u. a. aus Äthiopien, China, Ecuador, Guinea, Kuba, Polen und Vietnam. Viele von ihnen promovierten auf den Gebieten Germanistik, Philosophie, Chemie, Medizin und Tropische Landwirtschaft.

### Ehrenkolloquium für Prof. Robert Schulz

(UZ) Die Karl-Marx-Universität veranstaltet anlässlich des 75. Geburtstages des Begründers und langjährigen Leiters der Fachrichtung Soziologie an der Universität, Prof. em. Dr. phil. Dr. h.c. Robert Schulz, ein Ehrenkolloquium. Es findet am 26. Januar, 14 Uhr im Senatssaal der KMU statt. Den Festvortrag hält Prof. Dr. sc. oec. Helmut Stietner vom Zentralinstitut für Geschichte, AdW der DDL, zum Thema „Soziologie in Leipzig – Erbe und Tradition“. Einladungen sind erhältlich über Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus/WB Industriepsychologie.

### Mitgliedergruppe wählt neue Leitung

(UZ) Die URANIA-Mitgliedergruppe an der KMU wählt am 27. Januar ihre neue Leitung. Die Veranstaltung findet 15 Uhr im Seminarraum 00-01 des Seminargebäudes statt. Weiterhin auf der Tagesordnung bei dieser Zusammenkunft steht ein Vortrag zum Thema „Aktuelle Fragen der internationalen Friedensforschung“. Es spricht Prof. Dr. rer. nat. habil. Katharina Lohs.

### Volleyballerinnen waren erfolgreich



(UZ-Korr.) Freude über den ersten vollen Erfolg bei Beate Pahlitzsch (rechts) und Birgit Binder, denn mit einem klaren 3:0-Auswärtssieg gegen Fernsehen Berlin starteten die KMU-Frauen in die Rückrunde der Volleyball-Oberliga. 24 Stunden nach dem Heimspiel gegen die gleichen Gegner, das die Leipzigerinnen knapp mit 2:3 verloren hatten, spielten sie von Anfang an voll konzentriert und ließen den Berlinerinnen kaum einmal die Führung heiß umkämpft war lediglich der 2. Satz, als die Berliner Mädchen nach einem 2:0-Rückstand auf 9:9 herankamen. Keine der beiden Mannschaften ließ den Gegner nun mehr als einen Punkt Vorsprung bis zum 16:16, ehe dann der ersetzte 17. Punkt für unsere Mädchen fiel. Bei gleichem kämpferischen Einsatz sollte es unseren Spielerinnen am 31. Januar, 15 Uhr gegen Traktor Schwerin und am 22. Januar, 11 Uhr gegen Fortschritt Schwerin in der Sporthalle Fichtestraße endlich auch vor heimischem Publikum gelingen, einen Sieg zu landen. Foto: SWIETEK

Mit klaren Positionen und Zielen im Jubiläumsjahr der DDR

## Im Mittelpunkt steht immer die eigene Verantwortung

Parteikollektive der KMU berieten in weiterer Auswertung der 7. ZK-Tagung Neue anspruchsvolle Aufgaben werden zu Ehren des 40. Jahrestages der DDR übernommen

(UZ) Das tägliche Ringen um beste Ergebnisse im Studium und in der gesellschaftlichen Arbeit stand am Montag im Mittelpunkt der Mitgliedererversammlung der APO-II, 2. Studienjahr, GO Medizin, zur weiteren Auswertung der 7. Tagung des ZK der SED. Die Genossen begrüßten dazu in ihrer Mitte den 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs.



In einer aufgeschlossenen Atmosphäre berieten am vergangenen Montag in weiterer Auswertung der 7. ZK-Tagung auch die Genossen der APO II, 2. Studienjahr, GO Medizin, mit dem 1. Sekretär der SED-KL, Dr. Werner Fuchs. Foto: MULLER

Ausgehend von der auf der 7. Tagung vorgelegten stolzen Bilanz des Erreichten, der Darlegung der ebenfalls genannten Probleme und Möglichkeiten, deren schnellstmöglicher Lösung, formulierte APO-Sekretär Angela Walter auch jene Aufgaben, die von den Studenten des 2. Studienjahres zu lösen sind, um somit einen spezifischen Beitrag zur Stärkung unseres sozialistischen Staates zu leisten. Das sind vor allem hohe Studienleistungen, um sich somit bestmöglich auf den künftigen Arztberuf vorzubereiten. Dabei stand – und das wurde auch in der recht regen Diskussion deutlich – vor allem die Frage im Mittelpunkt, wie die Genossen ihrer Verantwortung als Kommunisten immer besser gerecht werden können. Die Gestaltung eines anspruchsvollen innerparteilichen Lebens gehört ebenso dazu wie die Schaffung einer Atmosphäre im gesamten Kreis der 84. Studienjahrgang, in der alle das Studium als eine produktive Phase begreifen und ausgestalten. Und so ist es auch selbstverständlich, daß sich die jungen Genossen dafür einsetzen, daß der Kampf der FDJ-Grundorganisation um ein Rotes Ehrenbanner des ZK auch vom 2. Studienjahr tatkräftig unterstützt wird. Dazu gehört, daß sich jeder Gedanken macht, wie das Studium noch effektiver gestaltet werden kann, dabei eigene Reserven aufdeckt und gemeinsam mit den Hochschullehrern nach Lösungen sucht.

Das betonte auch Dr. Werner Fuchs, der die künftigen Mediziner in ihrem Herangehen bestärkte. Es geht zu allererst um die Formulierung des eigenen Beitrages bei der weiteren Führung der Offensive des Sozialismus und des Friedens. Die Vorbildwirkung der Genossen in den Studienkollektiven ist ausschlaggebend für ihr Wirksamwerden bei der Durchsetzung der Politik der Partei. Die wichtigste Aufgabe dabei ist, das eigene Leistungsvermögen im Studium und in der selbständigen, wissenschaftlichen Arbeit auszuschöpfen. Er bestärkte die jungen Kommunisten

darin, ihre Vorschläge, Hinweise und ihre Erfahrung bei der Gestaltung des Studiums einzubringen und darauf zu drängen, daß diese gründlich geprüft und berücksichtigt werden.

Wichtig bei der Erfüllung aller gestellten Aufgaben, so Dr. Werner Fuchs, sei es, in einer von festem Vertrauen zwischen allen Genossen geprägten Atmosphäre gemeinsam um deren Realisierung zu kämpfen, die eigene Verantwortung jederzeit wahrzunehmen und zum 40. Jahrestag der DDR auf dem Wege zum XII. Parteitag mit anspruchsvollen Ergebnissen aufzuwarten.

Zentrale Anliegen in der politisch-ideologischen Arbeit ist für die Kommunisten der SED-Grundorganisation Kultur- und Kunstwissenschaften in diesem Jahr die Schaffung einer aktiveren, schöpferischen, auf Höchstleistungen gerichteten Atmosphäre in allen Arbeits- und Studienkollektiven. Der 40. Jahrestag der Gründung der DDR ist für die Genossen und Genossen der GO Anlaß, ihre Bemühungen um eine neue, höhere Qualität der Führung aller politisch bedeutsamen Prozesse an ihrer Sektion zu intensivieren. In ihrem Kampfprogramm beschlossen sie weiterhin, besondere Aufmerksamkeit der Unterstützung des Kolloquiums „40 Jahre DDR – 40 Jahre Kultur- und Kunstentwicklung“ zu widmen.

Des weiteren werden die beiden Studien zur Vorbereitung des XII. Parteitages der SED „Dorf und sozialistische Kultur“ sowie „Kultur- und sozialistische Produktivitätsentwicklung“ unter Parteikontrolle gestellt.

Dr. Frank Thiel, Sekretär der SED-KL, der an der Mitgliedererversammlung teilnahm, betonte in seinen Ausführungen den programmatischen Charakter der 7. Tagung des ZK der SED und leitete daraus Anforderungen an die Universität, besonders auf gesellschaftswissenschaftlichem Gebiet ab.

Die Genossen der Parteigruppe 2 der GO ORZ konzentrierten sich in der Auswertung der 7. Tagung auf Probleme und Tendenzen im weltweiten Kampf um den Frieden. Neben Fragen der Aufrechterhaltung des militärstrategischen Gleichgewichts wurde über den spezifischen Beitrag der DDR im Entspannung- und Abrüstungsprozeß diskutiert, wobei wurde als wie zu Grundeausgang der 7. Tagung herausgestellt, daß die weitere ökonomische Stärkung der DDR, als eine Voraussetzung für ihre Rolle im Entspannungsprozeß, eine aktuelle Aufgabenstellung für jeden Genossen und Mitarbeiter im Arbeitsprozeß darstellt. Logisch schlossen sich daran Überlegungen der Genossen an, wie die Durchsetzung des Leistungsprinzips in ihrem Bereich noch effektiver anzuwenden ist.

## Es geht um hohes Wissen und einen festen Klassenstandpunkt

Zusammenkunft des Sekretariats der SED-Bezirksleitung mit Professoren

(LVZ) Wie in Erziehung, Aus- und Weiterbildung sowie in der Forschung die von der 7. Tagung des ZK der SED gestellten höheren Anforderungen zu erfüllen sind – diese Frage stand im Mittelpunkt einer Zusammenkunft des Sekretariats der SED-Bezirksleitung mit Professoren des marxistisch-leninistischen Grundlagensstudiums der KMU und anderer Leipziger Hochschulen.

In einleitenden Beiträgen berichteten der Prorektor für Gesellschaftswissenschaften der KMU, Prof. Stübber, der PH „Clara Zetkin“, Prof. Arendt, der Theaterhochschule, Prof. Fischborn, sowie der Direktor des Franz-Mehring-Instituts der KMU, Prof. Richter, über Ergebnisse und Probleme der Arbeit im MLG. Anschaulich ver-

deutlichten sie, daß es darauf ankommt, den Marxismus-Leninismus als Wissenschaft zu studieren und zu lehren. Nur so sei es möglich, daß die Studenten tief in die gesamte Gesellschaftsstrategie der SED eindringen und aktive Positionen für deren Verwirklichung beziehen.

In der sich anschließenden konstruktiven und freimütigen Diskussion verdeutlichten Vertreter verschiedener Einrichtungen und Disziplinen u. a., daß die an Herausforderungen auf allen Feldern der gesellschaftlichen Entwicklung reiche Zeit Lehrkräfte braucht, die dem Marxismus-Leninismus auf hohem theoretischem Niveau vermittelnd und darauf aufbauend unter den Studenten klassenmäßige Haltungen ausprägen.

In seinem Schlußwort dankte Horst Schumann, 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung, den Professoren für ihr großes Engagement bei der Erziehung und Ausbildung politisch bewußter und leistungsbereiter Studenten. Er unterstrich, daß die neuen Aufgaben auch von den Gesellschaftswissenschaftlern viel Kühnheit verlangen. Das MLG werde dann voll wirksam, wenn es von realen gesellschaftlichen und politischen Prozessen, Widersprüchen und Erfahrungen ausgehe und sie auf der Grundlage der marxistisch-leninistischen Theorie und Methode erkläre. Das MLG müsse die Studenten befähigen, tief in die Gesamtzusammenhänge der Politik der Partei und deren wissenschaftlich-theoretisches Fundament einzudringen.

## Ihr revolutionäres Erbe liegt bei uns in guten Händen

Matinee im „Capitol“ aus Anlaß des 70. Jahrestages der Ermordung von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg

(LVZ/UZ) Getreu dem Vermächtnis Karl Liebknechts und Rosa Luxemburgs unsere Republik zu stärken und zu schützen – dazu bekamen sich am Sonntagvormittag die Teilnehmer einer Matinee der FDJ-Stadtorganisation im Filmtheater „Capitol“. Dieses aus Anlaß des 70. Jahrestages der Ermordung der beiden hervorragenden Arbeiterführer organisierte Treffen der Generationen vereinte antifaschistische Widerstandskämpfer, Aktivisten der ersten Stunde, FDJ-Mitglieder aus Betrieben, Schulen und anderen Einrichtungen – darunter auch eine Delegation von der KMU – junge NVA-Angehörige und zahlreiche weitere Gäste, unter ihnen die Mitglieder des Sekretariats der SED-Bezirksleitung. Achim Prag, 1. Sekretär der SED-Stadtleitung, und Annemarie Pester, 1. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung,

Lieder, die den Kampf der revolutionären Arbeiterbewegung begleiteten, sangen der Klampfenchor Ost und der Chor der EOS „Max Klinger“. Worte des Gedenkens an Karl und Rosa trug der Schauspieler Gert Günther vor. Der Film „Rosa Luxemburg, Stationen ihres Lebens“ zeichnete das eindrucksvolle Bild einer mutigen Revolutionärin und Mitbegründerin der KPD, in einer Willensklärung bekundeten die Anwesenden, daß sie mit all ihrem Wissen und Können unsere Republik stärken und so das Erbe der beiden revolutionären Vorkämpfer lebendig halten wollen.

Vor dieser Matinee hatten Namenträgerkollektive Blumengelenke im Geburtshaus von Karl Liebknecht in der Braustraße im Süden der Messestadt niedergelegt.

## Start zur Diskussion

● heute gibt die Universitätszeitung auf der Seite vier den Startschuß zu einer öffentlichen Diskussion im „FDJ-Aufgebot DDR 40“ ● damit schließt sich die FDJ-Kreisorganisation dem Aufruf des FDJ-Zentralrates an ● gefragt ist die Meinung jedes FDJlers ● es geht darum, kritisch zu prüfen, inwieweit das Studium bereits den Maßstäben des XI. Parteitages gerecht wird ● darüber wollen wir reden: Studium und Erwartungen der Gesellschaft an die Absolventen ● selbständige wissenschaftliche Arbeit, Hauptsäule des Studiums, oder? ● Maßstäbe der Leistungsbewertung ● unser Beitrag auf den Geburtstagstag der Republik ● Vorschläge für ein produktives Studium ● aktivere Mitwirkung der FDJ an allen Fragen der Bildung und Erziehung ● ein weiter geistiger Horizont gehört dazu ● alles Punkte, über die es sich zu reden lohnt ● die UZ bleibt am Ball ●

## Erfahrungen ausgewertet, Mängeln zu Leibe gerückt

ABI-Wahlen haben an der KMU begonnen

(UZ-Korr.) Die ABI-Wahlen an der Karl-Marx-Universität wurden am 10. Januar durch die Sektionen Tierproduktion/Veterinärmedizin und Chemie eröffnet. Vor der Vertrauensleutevollversammlung der Sektion TV legte Dr. Erhard Rößler Rechenschaft über die Arbeit der ABI-Kommission während der vergangenen drei Jahre ab. Die 23 ehrenamtlichen Kontrolleure untersuchten Prozesse der Ausbildung und Erziehung der Studenten, der Forschung sowie damit im Zusammenhang stehende Fragen der Arbeits- und Lebensbedingungen an der Sektion. In 14 Berichten gaben sie eine genaue Situationsanalyse, werteten positive Erfahrungen aus und stellten dort, wo es nötig war, Forderungen an die verantwortlichen Leiter. Zielgerichtet führten sie Nachkontrollen durch. Ihre Arbeit fand an der Sektion und bei der Universitätsleitung Anerkennung. 1987 wurde diese ABI-Kommission mit der Ehrenurkunde des Ministers „Für vorbildliche Leistungen in der Volkskontrolle“ ausgezeichnet. Die neu gewählte ABI-Kommission wird auch weiterhin unter Vorsitz von Genossen Dr. Rößler ihre Kontrollen an der Sektion TV durchführen. Erste Untersuchungsthemen für 1989 sind die Arbeit mit individuellen Studienplänen und eine Nachkontrolle

zur Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit.

Die ABI-Kommission an der Sektion Chemie zog ebenfalls Bilanz. Genosse Dr. Dieter Dornbrax, der erneut zum Vorsitzenden gewählt worden ist, berichtete u. a. über Kontrollen zur Auslastung hochwertiger wissenschaftlicher Geräte, Chemikalienbeschaffung, Arbeit mit besetzten Studenten. Im Arbeitsplan der elf Mitglieder dieser Kommission stehen für 1989 eine Kontrolle zum Technikum-Analytikum, zur Nutzung der Rechenanlage an der Sektion sowie eine Nachkontrolle zu Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit.

An beiden Wahlveranstaltungen nahm der stellvertretende Leiter der Inspektion Wissenschaft und Technik beim Komitee der ABI, Genosse Peter Schwarz, teil. Er dankte den Volkskontrolleuren der beiden Sektionen für ihre verantwortungsbewußte, sachkundige und konstruktive Arbeit. Der Gast unterstrich, wie wichtig es ist, alle Kontrollergebnisse für die Partei- und Staatsführung so aufzubereiten, daß sie eine nützliche Entscheidungsgrundlage sein können.

Bis Ende Februar werden die ABI-Wahlen der übrigen zehn Kommissionen an der Karl-Marx-Universität durchgeführt.

## Heute:

- 3** Gute Taten auf den Tisch der Republik
- 4** Diskussion zur Verantwortung im Studium
- 5** UZ-Rezension zum 1. Band der Geschichte der SED
- 6** Leute der wortlosen Kunst machen von sich reden